

Gallery Talk
18 Feb 2014
1/2

Der wöchentliche Gallerytalk Kunstgriff (18.02.-24.02.14)

Veröffentlicht am 18. Februar 2014 von [Hannah Schraven](#)

Nachdem am Wochenende die Berlinale unter tosendem Trommelwirbel verabschiedet wurde, haben wir diese Woche endlich wieder Zeit zum ausgiebigen Kunst gucken. Ganz nebenbei spielen die Hormone verrückt wegen des vorgezogenen Frühlingswetters. Gestiegener Endorphinspiegel und Bedürfnis nach Aktivität also. Das zu befriedigen, sollte angesichts des Ausstellungskalenders der nächsten Tage kein Problem sein.

Der Startschuss für die Kunstwoche fällt am **Mittwoch**, den 19. Februar, um 19 Uhr in der [Berlinischen Galerie](#). Irgendwie lässt uns das Thema Liebe und Sex auch nach der Premiere von Lars von Tries Nymphomaniac nicht los. Denn die Gemälde der US-amerikanischen Künstlerin Dorothy Iannone sind bevölkert von nackten Menschen und Geschlechtsteilen. Dass sich dahinter keine geschmacklose Pornografie, sondern knallharte Gesellschaftskritik verbirgt, konnten wir uns fast schon denken. Dorothy Iannone gilt seit den 60er Jahren als künstlerisches Ausnahmetalent und Vorreiterin im Kampf für sexuelle Befreiung und weibliche Emanzipation. Besser kann man den Nerv der Zeit wohl nicht treffen. Genau deshalb widmet die Berlinische Galerie der kompromisslosen Querdenkerin nun die umfassende Retrospektive „This Sweetness Outside Of Time“. Die macht ihr vielschichtiges Werk unseren neugierigen Äuglein zugänglich.



Dorothy Iannone, aus: Dialogues X, 1968/69, Sammlung Aldo Frei, © Dorothy Iannone, Foto: Jochen Littkemann



Gallery Talk 18 Feb 2014 2/2

Am **Donnerstag**, den 20. Februar, heißt es dann Ohren spitzen im [KW Institut for Contemporary Art](#). Der dänische Klangkünstler Jacob Kirkengaad lädt zu einem Soundabend ein, bei dem er seinen neusten Streich ISFALD präsentiert. Kirkengaad beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit Tönen, die wir Normalsterblichen normalerweise gar nicht hören können. Für das aktuelle Projekt hat er sich im Sommer 2013 ins ewige Eis begeben und mit Unterwassermikrofonen das Schmelzen der Gletscher in Grönland dokumentiert. So wird uns die Klimaerwärmung

Künstlerin Nummer Zwei ist die 1986 verstorbene Nonne Sister Corita. Die gilt nicht nur als eine der innovativsten Pop Art Künstlerinnen der 60er, sondern war nebenbei auch noch Lehrerin, Philosophin und Aktivistin. Dementsprechend vielseitig fällt ihr Lebenswerk aus, dem die [Circle Culture Gallery](#) nun mit der Retrospektive „Let the Sun Shine in“ die Ehre erweist. Dabei liegt der Fokus nicht auf der Kunst allein, sondern auch die Persönlichkeit und das Umfeld der kreativen Glaubensschwester sollen beleuchtet werden. Los geht's um 19 Uhr. Zu sehen bekommen wir Collagen, Fotografien und seltenes Filmmaterial aus der Flower Power Era. Und damit nicht genug. Wer nämlich selbst tätig werden will, kann sich im Rahmen eines Workshops näher mit den pädagogischen Methoden der Künstlerin auseinandersetzen.

In diesem Sinne Peace, Love and Happiness an euch. Wir verabschieden uns erst mal und versorgen euch am Freitag wieder mit kunsttechnischen Neuigkeiten. Genießt die Frühlingsgefühle und verspricht uns, mindesten zwei der genannten Events dick und mit Rotstift in euren Kalender einzutragen. Und natürlich auch hin zugehen.

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in [Allgemein](#), [Berlin News](#) und verschlagwortet mit [BC Gallery](#), [Berlin Kunstgriff](#), [Berlinische Galerie](#), [Circle Culture](#), [Contemporary Fine Arts](#), [Dorothy Iannone](#), [Jonathan Meese](#), [KW Institut Contemporary Art](#), [Sister Corita](#) von [Hannah Schraven](#). [Permanenter Link zum Eintrag](#).